



DR. FRANZ LÖSCHNAK  
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-11555 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Zahl: 117/205-II/4/90

Wien, am 17. Juni 1990

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Rudolf PÖDER

5349/AB

Parlament  
1017 Wien

1990-06-21

zu 5435/1

Die Abgeordneten zum Nationalrat PARNIGONI und Genossen haben am 26. April 1990 unter Zahl 5435/J-NR/1990 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Stärkung der Organe der öffentlichen Sicherheit in Niederösterreich" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- 1) Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um den Sicherheitsstandard trotz Intensivierung des Personenverkehrs zu gewährleisten?
- 2) Beabsichtigen Sie die besonders belasteten Gendarmerieposten in Niederösterreich personalmäßig aufzustocken?
- 3) Gibt es Berechnungen, wieviele Dienstposten im Waldviertel benötigt würden?
- 4) Planen Sie weitere organisatorische Maßnahmen um die Effizienz des vorhandenen Personalstandes zu erhöhen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1):

Aus Anlaß der Öffnung der Ostgrenzen wird es vermutlich noch im Monat Juli 1990 ua. zu einer Planstellenvermehrung bei der Bundesgendarmerie, insbesondere im Bereich des Landesgendarmeriekommmandos für Niederösterreich, kommen. Diese zusätzlichen Planstellen werden der Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommmandos für Niederösterreich sowie besonders belasteten Dienststellen zugewiesen werden.

Der Personalstand von Gendarmerieposten im Raum der Grenzkontrollstellen Berg, Drasenhofen und Kleinhaugsdorf wurde durch die Zuteilung von Gendarmeriebeamten bereits erhöht. Ferner wurde in den betroffenen Grenzbezirken eine vermehrte Patrouillentätigkeit angeordnet.

Zu Frage 2):

Selbstverständlich bin ich bemüht, jedem Gendarmerieposten das aufgrund seiner Belastung erforderliche Personal zuzuweisen. Eine über die bereits unter Punkt 1) erwähnte Planstellenerhöhung hinausgehende Aufstockung wird jedoch von der Anzahl der mit dem Stellenplan 1991 für den Bereich Bundesgendarmerie zugewiesenen Planstellen abhängen.

Zu Frage 3):

Eine exakte Berechnung der Anzahl der im Waldviertel benötigten Dienstposten gibt es nicht. Das Landesgendarmeriekommmando für Niederösterreich hat jedoch für das Jahr 1989 eine statistische Erhebung über die Arbeitsbelastung im Landesgendarmeriekommmando-Bereich durchgeführt. Dieser Erhebung zufolge lag die Arbeitsbelastung auf Gendarmeriedienststellen in den Bezirken des Waldviertels deutlich unter dem für den Landesgendarmeriekommndo-Bereich errechneten Durchschnittswert.

Zu Frage 4):

Es wurden bereits Maßnahmen getroffen, um durch eine Entlastung der Exekutivbeamten von artfremden Tätigkeiten bzw. die Befreiung von einer Vielzahl von Mitwirkungspflichten eine Erhöhung der Effizienz des vorhandenen Personals zu erreichen. Eine weitere Verbesserung in diesem Sinne wird der vermehrte Einsatz technischer Hilfsmittel (Einführung eines derzeit in Ausarbeitung befindlichen EDV-Systems) und eine Strukturbereinigung in Form der Zusammenlegung wenig effizienter Klein-Gendarmerieposten bringen.

Frau J.